

Liebe Gemeinde,

als im März 2020 in Bayern wegen des Coronavirus der Shutdown ausgerufen wurde, kam das öffentliche Leben fast komplett zum Erliegen.

Wie so oft traf diese Situation Menschen besonders hart, die sich schon zuvor in schwierigen Lebenssituationen befunden haben — zeitweise waren beispielsweise keine Lebensmittel- und Kleiderausgaben mehr möglich und viele Arbeitende vor allem im Niedriglohnsektor verloren ihre Jobs. Doch auch Bürgerinnen und Bürger, die zuvor eine gesicherte Existenz hatten, sind nun mit einer veränderten finanziellen Situation konfrontiert.

Die bittere Erfahrung ist: Sinkt das Einkommen, stellen hohe regelmäßige Zahlungsverpflichtungen wie Kreditraten oder Wohnkosten für die Betroffenen eine bedrückende ökonomische und zugleich psychische Belastung dar.

Dies gilt auch für die sogenannte Mittelschicht — Menschen, die immer gearbeitet haben und über gewisse finanzielle Rücklagen verfügen, die nun fast oder komplett aufgebraucht sind.

Mit dieser Realität ist auch die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Caritas-Dienste Landkreis München konfrontiert. Bei der Beratungsstelle melden sich mittlerweile auch Ratsuchende, die in der Vergangenheit noch nie mit ihren Zahlungen in Verzug gekommen sind oder noch nie ein Schreiben von einem Rechtsanwalt oder einem Inkassodienstleister erhalten haben. Viele Klienten sind verängstigt und ratlos, wie sie darauf reagieren sollen. Hier kann die Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle der Caritas-Dienste helfen.

Es ist nicht das einzige Angebot der Caritas, das momentan durch Corona verstärkt in Anspruch genommen wird. Auch die Anfragen an die Erziehungsberatungsstelle haben extrem zugenommen — hier wurden die für das ganze Jahr kalkulierten Fallzahlen bereits im August 2020 erreicht.

Besonders gefordert sind derzeit zudem Kindertagesstätten sowie ambulante Dienste, wie die Flucht- und Migrationsberatung und die Versorgung von Palliativpatienten.

Insgesamt gibt es 13 Fachdienste der Caritas im Landkreis München. Dazu gehören Schuldnerberatung, Bürgerschaftliches Engagement, Suchtberatung, Soziale

Dienste (Soziale Beratung, Lebensmitteltische, Unterstütztes Wohnen), Zentrum für Ambulante Hospiz und Palliativversorgung, Erziehungsberatung, Flucht- und Migrationsberatung, Jugendsozialarbeit an Schulen, Kindertagesstätten, Ambulante Pflege, zwei Altenheime und eine heilpädagogische Einrichtung. Zirka 500 Menschen arbeiten hauptamtlich in diesen Bereichen, etwa 400 Ehrenamtliche sind im Einsatz — der Großteil davon bei den Lebensmitteltischen.

Mit all ihren Angeboten folgt die Caritas ihrem Leitbild: „Nah, Am Nächsten“. Im Mittelpunkt steht jeder einzelne Mensch in seiner einzigartigen Würde. Mit den Hilfesuchenden bildet die Caritas eine Weggemeinschaft, die fachlich kompetent, wirtschaftlich, bedarfsgerecht, innovativ und umweltbewusst arbeitet.

Basis sind die Pfarrgemeinden, deren ideelle und finanzielle Unterstützung für die Caritas unverzichtbar ist. Auf diese Spendenmittel ist die Caritas sehr stark angewiesen.

Ohne Spenden müssten die Angebote reduziert werden. Mit dem Spendenanteil von ca. 8 Prozent finanziert die Caritas zum Teil auch Personal- und Sachkosten. Darüber hinaus werden bedürftige Klienten finanziell unterstützt. Insbesondere Alleinerziehende und kinderreiche Familien mit Niedrigeinkommen werden einmalig für Anschaffungen unterstützt.

Der Caritasverband erhält jedes Jahr das DZI-Spendensiegel, d.h. es wird bestätigt, dass alle Spenden und Stiftungsmittel ordnungsgemäß verbucht und für beantragte Projekte verwendet werden.

Die Aufteilung der Spenden ist streng geregelt. Jeder Fachdienst kann Spenden erhalten oder Stiftungsmittel beantragen.

Über die Caritassammlungsgelder wachen die Kuratorien, in unserem Fall das Kuratorium Ottobrunn. Es beschließt mit der Kreisgeschäftsführung die Verwendung der Sammlungsgelder. Der Großteil geht zu Gunsten der Sozialen Beratung und der Tischprojekte.

Wer gerne für einen bestimmten Zweck spenden möchte, kann dies ganz einfach über das Internet tun. Dort sind die Projekte einzeln aufgeführt.

Bei jeder Spende ist zu beachten für welchen Dienst (z.B. Tisch Süd-Ost) und für was (z.B. Zukauf Lebensmittel, Projektförderung) gespendet wird.

Mit den in unserem Pfarrverband verbleibenden Mitteln können wir in vielen Einzelfällen kurzfristig Familien und bedürftigen Einzelpersonen vor Ort helfen, die in Zahlungsschwierigkeiten kommen.

Sehr herzlich danken wir für alle Unterstützung, besonders auch heute bei der Caritas-Frühjahrssammlung.

*Karl Stocker, Diakon*